

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	47 (1940)
Heft:	5
Rubrik:	Handelsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Zeitschrift Silk & Rayon berichtet im einzelnen, daß, soweit Qualitätsware in Frage kommt, Marocain- und Georgettegewebe im Vordergrund stehen. Für ein billigeres Marocaingewebe aus Rayongarnen, das vor Kriegsausbruch zu 13/14 d verkauft wurde, werden zurzeit 17/18 d verlangt, bei beschränkten Lieferungsmöglichkeiten. Auch bedruckte Ware ist begehrt und teurer geworden, indem der Preis für Rayonkrepp, der sich früher normalerweise auf 1 s 6 d je Yard belief, nunmehr auf 2 s 1 d bis 2 s 3½ d gestiegen ist. Bei Geweben für Wäschewecke zeigen sich ebenfalls Beschaffungsschwierigkeiten insbesondere in bezug auf engmaschige Stoffe, die infolgedessen in weitgehendem Maße durch Kreppgewebe ersetzt werden. Auch die Nachfrage nach Möbelstoffen ganz aus Rayon oder aus Rayon mit Baumwolle gemischt, wird als stark bezeichnet.

Ausfuhr nach den Nord-Staaten. Durch die Besetzung Dänemarks durch die deutsche Wehrmacht und die Kriegshandlungen in Norwegen hat die Ausfuhr schweizerischer Seiden- und Rayongewebe einen neuen und harten Schlag erlitten, gehörten doch die beiden Länder zu den bedeutendsten Abnehmern schweizerischer Ware. Im Jahr 1939 hat Dänemark Seiden- und Rayongewebe im Betrage von 585 q und im Wert von 1,6 Millionen Franken aus der Schweiz bezogen; die Zahlen für Norwegen stellen sich auf 200 q im Wert von 0,4 Millionen Franken. Es handelt sich also um einen Posten, der ungefähr 12% der gesamten Wertausfuhr ausmacht. An dem nicht genug, ist nun auch das Geschäft mit Schweden so gut wie stillgelegt, d.h. mit einem Land, das im Jahre 1939 der drittgrößte Abnehmer schweizerischer Seiden- und Rayongewebe gewesen ist. Da Großbritannien immer noch an seiner Einfuhrsperre für Seiden- und Rayongewebe allen Ländern (ausgenommen Frankreich) gegenüber festhält und die meisten andern Länder Einfuhrbeschränkungen erlassen haben, so schrumpfen die Absatzmöglichkeiten für die schweizerische Seidenindustrie derart zusammen, daß an eine Aufrechterhaltung der Betriebe im bisherigen Umfange nicht mehr zu denken ist. Das Versagen der Nordstaaten bedeutet natürlich auch für die übrigen Seidenländer, insbesondere Deutschland und Frankreich, die als Großbelieferer in Frage kamen, einen starken Verlust, für den auch für diese Länder auf andern Märkten Ersatz zu finden, kaum möglich sein wird.

Zunächst haben die Besetzung Dänemarks und der Krieg in Norwegen zur Folge, daß die Zahlungen aus diesen Ländern im allgemeinen nicht mehr eingehen. Dänemark hat eine Devisensperre angeordnet, sodaß der Bundesrat, zum Schutze der schweizerischen Ausfuhr- und anderer Forderungen, durch Beschluß vom 26. April 1940 für sämtliche von der Schweiz nach Dänemark zu leistenden Zahlungen, die Einzahlungspflicht an die Schweizerische Nationalbank verfügt hat. Es handelt sich um eine vorsorgliche Maßnahme, von der erwartet wird, daß sie durch eine Neuregelung des Zahlungsverkehrs zwischen beiden Ländern abgelöst werden kann. In bezug auf Norwegen dürften ähnliche Maßnahmen zu erwarten sein.

Norwegen: Zollerhöhung. Die norwegische Regierung hat mit Wirkung auf den 16. März 1940 den außerordentlichen Zuschlag zum Zolltarif von bisher 20% auf 33⅓% erhöht. Demgemäß stellt sich der Zollkoeffizient nunmehr auf 200% des Grundzolles, anstelle des bisherigen Satzes von 180%.

Schweden: Einfuhrbeschränkungen. Die schwedische Regierung hat, nachdem schon einschränkende Bestimmungen in

bezug auf den Devisenhandel angeordnet worden waren, nunmehr auch die schwedische Einfuhr einer Zwangsregelung unterworfen, die am 27. März 1940 in Form eines allgemeinen Einfuhrverbotes in Kraft getreten ist und zwar zunächst für 200 Tarifnummern sogen. Luxuswaren. Der Bezug solcher Erzeugnisse ist in Zukunft nur noch mit Genehmigung der staatlichen Handelskommission möglich und wird mit einer Lizenzgebühr verknüpft. Von dieser Maßnahme werden nicht betroffen, Waren die sich am 27. März schon unterwegs befanden und Waren, für die vor diesem Zeitpunkt volle Zahlung geleistet worden war. Von den Einfuhrbeschränkungen werden, soweit Seidenwaren in Frage kommen, alle Seide enthaltenden und nicht besonders genannten Gewebe aus der schwedischen Tarifnummer 1010, wie auch seidene und mit Seide gemischte Gewebe der Tarifnummern 1013 bis 1015 und 1017 erfaßt, ebenso die zugschnittene oder gesäumte Ware aus Seide oder Halbseide der Tarifnummern 1118 und 1119. Einfuhrbeschränkungen werden auch Bänder, Stickereien und die Konfektion unterworfen.

Britisch Indien: Einfuhr von Rayongeweben. Britisch Indien gehört zu den größten Verbrauchern von Rayongeweben, wobei Japan von jeher als Belieferer weitaus an erster Stelle stand. Im Jahr 1939 sind insgesamt 47,7 Millionen Yards Rayongewebe nach Britisch Indien gelangt, gegen 38,1 Millionen Yards im Jahr 1938. An der Einfuhr des Jahres 1939 sind Japan mit 45,7 und andere Länder mit 2 Millionen Yards beteiligt. Es kommen für 1939 noch 6,9 Millionen Yards Mischgewebe aus Rayon und Baumwolle hinzu, die ebenfalls zum überwiegenden Teil aus Japan stammen.

Sierra Leone: Zollerhöhung. Die Regierung von Sierra Leone hat den Zoll des Generaltarifs für die Seiden- und Rayongewebe aller Art der Tarifnummer 87 von bisher 6 d auf 9 d je Quadratyard erhöht. Der für englische Ware bestimmte Vorzugszoll von 2 d je Quadratyard bleibt bestehen. Gleichzeitig wurde ein allgemeiner Zollzuschlag von 25% in Kraft gesetzt.

Argentinien: Einfuhrerleichterungen. Pressemeldungen ist zu entnehmen, daß das argentinische Finanzministerium in Zukunft zur Bezahlung der Einfuhr aus der Schweiz, Devisen ohne Einschränkung zur Verfügung stellen wird. Diese Maßnahme hängt wohl damit zusammen, daß seit einer Reihe von Jahren der Warenaustausch zwischen beiden Ländern große Ueberschüsse zugunsten Argentiniens ergibt, sodaß eine Beschneidung der Einfuhrmöglichkeiten für schweizerische Erzeugnisse unangebracht erscheint. Die neue argentinische Verordnung sieht allerdings Ausnahmen insbesondere Textilwaren gegenüber vor, deren Einfuhr mengenmäßig, zum Teil nur im Ausmaße des Jahres 1939 zugelassen wird. Diese Einschränkungen gelten u. a. für seidene Rohgewebe, für Seiden-Mischgewebe, für Baumwollgewebe, für Gewebe aus Baumwolle mit Seide und aus Wolle mit Seide, für Wollgewebe und einige andere Stoffe. Dagegen können Gewebe aus Seide oder Kunstseide mit einer Beimischung von bis zu 15% anderer Spinnstoffe unbeschränkt eingeführt werden, sofern sie zur Weiterverarbeitung, d.h. für die Konfektion bestimmt sind. Eine Beimischung von nur höchstens 15% setzt vom praktischen Standpunkt aus den Wert dieser freien Einfuhrmöglichkeit bedeutend herab, da solche Gewebe zu den Ausnahmen gehören. Im übrigen wird es zweckmäßig sein, die amtlichen Mitteilungen abzuwarten.

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Umsätze der Seidentrocknungs-Anstalten. Die schweizerischen Seidentrocknungs-Anstalten Zürich und Basel haben, dem Beispiel der italienischen Anstalten folgend, die Veröffentlichung ihrer Monatsausweise eingestellt.

Die Seidentrocknungs-Anstalt Lyon hat im Monat März 129 974 kg umgesetzt und in den ersten drei Monaten 1940 einen Posten von 430 325 kg gegen 533 986 kg in den ersten drei Monaten 1939.

Die beiden japanischen Seidentrocknungs-An-

stalten zeigen für das Jahr 1939 einen Gesamtumsatz von 24 583 714 kg. Dabei entfallen auf Yokohama 18 224 489 kg und auf Kobe 6 359 225 kg. Im Jahr 1938 hatte sich die Gesamtmenge auf 29 322 588 kg belaufen.

Deutschland

Seidenzucht in Deutschland. Es war in den „Mitteilungen“ schon mehrmals davon die Rede, daß in Deutschland die Sei-